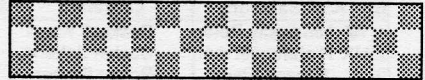




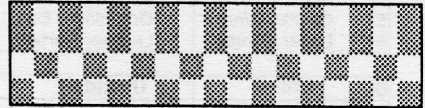
SCHACH
LANDESVERBAND
SALZBURG

INHALT

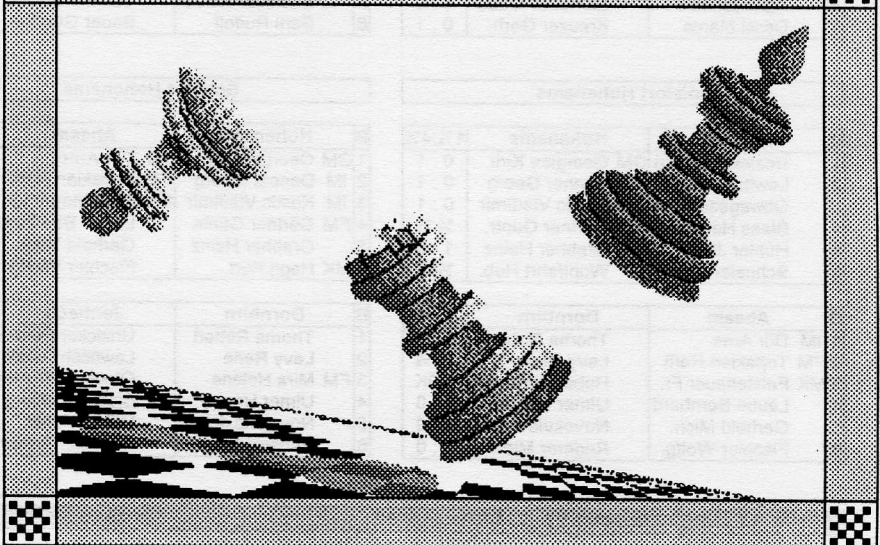
STLB-West 8./9. Runde	2
STLB-West Kommentar	3
Protokoll 6. Vorstandssitzung	5
Nachtrag div. Klassen	6
Diverse Statistik	7
Neues vom ÖSB	8
Theoretisches Duell	9
Bleiben Sie Ernst	10
Impressum	12



SCHACH IN SALZBURG



UTTENDORF SIEGT IN DER STLB-WEST



8. RUNDE am 11.02.1995

Spielort Lustenau

B	Wüstenrot Sbg	Lochau	2½:3½
1	Gottsmann Her.	Mittelberger P.	½:½
2	Schuster Mich.	Vögel Wolfgang	0 : 1
3	Dölzlmüller Ch.	Heilinger Diem.	½:½
4	de Jongh Nico	MK Eiler Gebhard	1 : 0
5	Wienerroiter G.	Planatscher Al.	½:½
6	Schiner Harmut	Fehr Gerhard	0 : 1

B	ASK Salzburg	Lustenau	3½:2½
1	IM Hardicsay Peter	Doskocil Klaus	1 : 0
2	MK Hinteregger Art.	Sucher Johann.	1 : 0
3	Jürgens Klaus	Bezler Rainer	½:½
4	Löffler Christ.	Maier Peter	½:½
5	Brestan Peter	Kleiser Georg	0 : 1
6	Waggerl Franz	Spiegel Manfr.	½:½

Spielort Uttendorf

B	Zell/Ziller	Götzis	3 : 3
1	Kleissl Helmut	Kranz Armin	1 : 0
2	Kupfner Franz	Wallis Toni	½:½
3	Eberharter Joh.	Welsh Michael	1 : 0
4	Schiestl Josef	Schmidlechner	0 : 1
5	Csrinko Werner	Grunninger Dav	½:½
6	Bauer Günther	Lochner Herbert	0 : 1

B	Wörgl	Uttendorf	3 : 3
1	IM Halasz Tamas	Lamberger W.	½:½
2	Astl Peter	Feichtner Thom	0 : 1
3	Neuschmied S.	Fuchs Guntram	1 : 0
4	Eybl Alexander	Grundner Alois	½:½
5	Ager Johann	Ellmauer Klaus	1 : 0
6	Dessl Marco	Kreuzer Gerh.	0 : 1

Spielort Hohenems

B	Jenbach	Hohenems	1½:4½
1	Unzicker Ferdin	GM Georgiev Kiril	0 : 1
2	Lawitsch Günth.	IM Danner Georg	0 : 1
3	Obwegeser Aloj	IM Kostic Vladimir	0 : 1
4	Blaas Hansjörg	FM Gärtner Guntr.	½:½
5	Hübler Josef	Grabher Heinz	1 : 0
6	Schueler Arthur	Wohlfahrt Hub.	½:½

B	Absam	Dornbirn	5 : 1
1	IM Dür Arne	Thoma Robert	½:½
2	FM Topakian Raffi	Levy Rene	½:½
3	MK Feistenauer Fr.	Huber Bernhard	1:0K
4	Laube Bernhard	Ulmer Hanno	1 : 0
5	Gerhold Mich.	Novokvic Julia	1 : 0
6	Fischler Wolfg.	Rederer Mich.	1 : 0

9. RUNDE am 12.01.1995

Spielort Lustenau

B	Lochau	ASK Salzburg	3½:2½
1	Mittelberger P.	IM Hardicsay Peter	1 : 0
2	Vögel Wolfgang	MK Hinteregger Art.	½:½
3	Heilinger Diem.	Jürgens Klaus	1 : 0
4	MK Eiler Gebhard	Löffler Christ.	0 : 1
5	Planatscher Al.	Brestan Peter	0 : 1
6	Forster Reinh.	Waggerl Franz	1 : 0

B	Lustenau	Wüstenrot Sbg	3½:2½
1	Doskocil Klaus	Gottsmann Her.	1 : 0
2	Sucher Johann.	Schuster Mich.	0 : 1
3	Bezler Rainer	Dölzlmüller Ch.	½:½
4	Maier Peter	de Jongh Nico	½:½
5	Kleiser Georg	Wienerroiter G.	1 : 0
6	Peterlunger Er.	Schiner Harmut	½:½

Spielort Uttendorf

B	Götzis	Wörgl	½:5½
1	Kranz Armin	IM Halasz Tamas	0 : 1
2	Wallis Toni	Astl Peter	0 : 1
3	Welsh Michael	Neuschmied S.	0 : 1
4	Schmidlechner	Eybl Alexander	0 : 1
5	Grunninger Dav	Ager Johann	0 : 1
6	Lochner Herbert	Dessl Marco	½:½

B	Uttendorf	Zell/Ziller	3½:2½
1	Lamberger W.	Kleissl Helmut	½:½
2	Feichtner Thom	Kupfner Franz	1 : 0
3	Fuchs Guntram	Eberharter Joh.	½:½
4	Grundner Alois	Schiestl Josef	0 : 1
5	Ellmauer Klaus	Csrinko Werner	1 : 0
6	Berti Rudolf	Bauer Günther	½:½

Spielort Hohenems

B	Hohenems	Absam	3 : 3
1	GM Georgiev Kiril	IM Dür Arne	½:½
2	IM Danner Georg	FM Topakian Raffi	0 : 1
3	IM Kostic Vladimir	MK Feistenauer Fr.	1 : 0
4	FM Gärtner Guntr.	Laube Bernhard	½:½
5	Grabher Heinz	Gerhold Mich.	0 : 1
6	MK Hagn Kurt	Fischler Wolfg.	1 : 0

B	Dornbirn	Jenbach	2½:3½
1	Thoma Robert	Unzicker Ferdin	0 : 1
2	Levy Rene	Lawitsch Günth.	0 : 1
3	FM Mira Helene	Obwegeser Aloj	1 : 0
4	Ulmer Hanno	Blaas Hansjörg	1 : 0
5	Novokvic Julia	Hübler Josef	½:½
6	Rederer Mich.	Schueler Arthur	0 : 1



TABELLE DER STAATSLIGA B - 1994/95

NR.	MANNSCHAFT	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	I	II	III	IV	V	MP	%
1	Hohenems		3	3,5	4,5	4,5	5,5	5,5	3,5		5	6	15,0	24,5	33,5	41,0			17	76
2	Sparkasse Absam	3		4	3	4	4,5	3	5		4	5	13,0	20,5	27,5	35,5			15	66
3	Raiffeisen Wörgl	2,5	2		2	3,5			4	5,5	4,5	6	3	9,5	16,0	24,5	33,0		11	61
4	ASK Salzburg		3	4			3	3,5	2,5	5,5	2,5		5,5	13,5	20,0	26,0	32,0		10	59
5	Sparkasse Jenbach	1,5	2	2,5	3		3,5	3	4		4,5	3,5		8,5	15,0	22,5	27,5		10	51
6	Lustenau	1,5	1,5		2,5	2,5		3,5		4	3,5	3	3,5	8,0	12,0	19,5	25,5		9	47
7	Raiba Lochau	0,5	3		3,5	3	2,5			3	3,5	2	4,5	5,0	11,0	18,5	25,5		9	47
8	Raika Zell am Ziller	0,5	1	2	3,5	2				3	3,5	6	2,5	8,5	12,0	18,5	24,0		7	44
9	Sparkasse Götzis	2,5		0,5	0,5		2	3	3		3,5	2,5	5	5,0	13,5	19,0	22,5		6	42
10	Wüstenrot Salzburg		2	1,5	3,5	1,5	2,5	2,5	2,5	2,5			4	10,0	14,0	17,5	22,5		4	42
11	Dreih. Dornbirn	1	1	0		2,5	3	4	0	3,5				5	8,0	16,5	16,5	20,0	7	37
12	Sparkasse Uttendorf	0		3	0,5		2,5	1,5	3,5	1	2	1		3,5	4,5	8,5	15,0		3	28

* Uttendorf wurde wegen den Einsatz nicht spielberechtigter Spieler gegen Götzis eine ½ Punkt und gegen ASK 1½ Punkte aberkannt.

Spielort Lustenau

Auf Brett 1 spielte Peter Hardicsay gegen Klaus Doskocil 13 Züge Theorie. Der Vorarlberger opferte für einen Königsangriff einen Bauer, doch der Angriff kam nicht durch und der ASK'ler konnte den Mehrbauern verwerten. Arthur Hinteregger kam mit Vorteilen aus der Eröffnung heraus, stellte aber dann den f-Bauern ein. Die Partie war dann ausgeglichen, aber Johannes Sucher übersah dann eine Mattdrohung, die Abwehr kostete eine Figur. Die längste Partie des Tages lieferten sich Klaus Jürgens und Rainer Bezler. Es war eine geschlossene Stellung mit viel Lavieren. Nach 6½ Stunden einigten sie sich dann auf eine Punkteteilung. Ein glückliches remis erreichte Christoph Löffler gegen Maier Peter. Er verlor die Qualität für einen Bauern. Doch der Vorarlberger war zu feige, um die Partie auszukämpfen. Weiterhin unglücklich kämpft Peter Brestan. Er spielt sehr gut und steht auf Gewinn, dann stellt er aber eine Qualität ein. Franz Waggerl opfert gegen Manfred Spiegel eine Figur für 3 Bauern. Er erhält einen Königsangriff. Doch dann gaben sie sich mit Remis zufrieden.

Wüstenrot Salzburg - Lochau: Herbert Gottsmann stand gegen Peter Mittelberger immer besser. Doch das Endspiel konnte er trotz Mehrbauern wegen der ungleichen Läufer nicht gewinnen. Michael Schuster wählte gegen Wolfgang Vögel eine schlecht Eröffnungsvariante und verlor ohne Chance. Eine trockene Partie lieferten sich Christoph Dözl Müller und Dietmar Heilinger (französische Abtauschvariante), die dann remis endete. De Jongh opferte gegen Gebhard Eiler einen Bauern für einen Königsangriff - Eiler hatte noch nicht rochiert. Das Endspiel spielte dann Nico sehr gut. Gerald Wienerroiter und Alois Planatscher kamen bald ins Endspiel, in dem der Vorarlberger eine Spur schlechter stand. Hartmut Schiner spielte gegen Gerhard Fehr eine aggressive Partie. Für einen Königsangriff, Fehr hatte noch nicht rochiert, opferte er einen Bauern. Doch

der Angriff war etwas zu früh und der König konnte entfliehen. Der Vorarlberger konnte dann den Mehrbauern verwerten.

Am Sonntag spielte Lochau gegen den ASK, der unglücklich verlor. Franz Waggerl hatte eine Gewinnstellung, blitzte aber mit Forster in dessen Zeitnot mit und stellte bei dieser Gelegenheit eine Figur ein. Peter Brestan spielte 6½ Stunden gegen Alois Planatscher und hatte vom Mittelspiel an die bessere Bauernstellung und konnte trotz ungleicher Läufer seine beiden Freibauern verwerten. Christoph Löffler gewann im Mittelspiel durch eine taktische Variante gegen Gebhard Eiler zwei Bauern, die er im Endspiel zwar langwierig aber doch verwerten konnte. Klaus Jürgens opferte auf g4 unnötig eine Figur für zwei Bauern, diese Stellung hätte auch noch für ein Remis gereicht. Jürgens spielte aber schlecht weiter. Dietmar Heilinger konnte dann durch Abtausch seinen Materialvorteil auspielen. Auf Brett 2 einigten sich die beiden Spieler nach der Eröffnung auf remis. Eine schöne positionelle Partie lieferten sich Peter Mittelberger und Peter Hardicsay. Der ASK'ler spielte zu sehr auf Sieg, was durch seine Stellung nicht gerechtfertigt war.

Lustenau : Wüstenrot Salzburg: Herbert Gottsmann übersah gegen Klaus Doskocil eine kleine Finte, die ihm eine Figur kostete. Damit war das Brett 1 schon nach einer Stunde entschieden, aber der Salzburger kämpfte weiter, leider vergeblich. Die Partie Michael Schuster gegen Johannes Sucher war ausgeglichen, dann übersah aber der Vorarlberger eine Gabel und eine Figur war weg. Auf Brett 3 (Christoph Dözl Müller gegen Rainer Bezler) gab es eine scharfe Partie, sie hatten wechselseitig rochiert. Christoph wollte unbedingt gewinnen, schließlich mußte er das Remisangebot seines Gegners annehmen. Auf Brett 4 war nie viel los, Peter Maier konnte gegen Nico de Jongh problemlos remis halten. Wienerroiter hatte im Endspiel einen Mehrbauern, der zum Gewinn reichen sollte. Dann übersah er eine Grundlinienmattdrohung, da-



durch konnte Georg Kleiser einen ganzen Turn gewinnen. Hartmut Schiner hatte die Bauernmajorität am Damenflügel und versuchte mit den a und b Bauern gegen den a-Bauern seines Gegners Peterlunger zu gewinnen. Er fand aber nicht die richtigen Züge und mußte schlußendlich das Remis annehmen.

Spielort Uttendorf

Ein verdientes Mannschaftsremis erreichte Uttendorf gegen Wörgl. Mit etwas Glück wäre ein Sieg auch möglich gewesen. Werner Lamberger bot in klar besserer Stellung Tamas Halasz remis an, das dieser auch annahm. Thomas Feichtner kämpfte vergebens um Ausgleich, doch dann stellte Peter Ast in Zeitnot eine Figur ein. Der kranke Siegfried Neuschmied, er hatte eine Temperatur von 38,6, lies Guntram Fuchs nie ins Spiel kommen und gewann souverän. Alexander Eybl und Alois Grundner trennten sich unentschieden in einer ausgeglichenen Partie. Johann Ager verwertete einen Eröffnungsfehler von Klaus Ellmayer und gewann klar. Gerhard Kreuzer spielte gegen seine beste Partie und ließ Dessl keine Chance. Kurios war, daß die Partie nach einer halben Stunde neu begonnen werden mußte, weil sie mit falschen Farben spielten.

Die beiden Tabellennachbarn Zell/Zillertal kamen auf ein Mannschaftsremis, das momentan beiden Teams im Abstiegskampf helfen kann.

Am Sonntag bewiesen die Uttendorfer, daß sie doch noch siegen können und zwar gegen die Zillertaler. Werner Lamberger und Helmut Kleissl trennten sich mit einem gerechten Remis. Thomas Feichtner ließ Franz Kupfer keine Chance. Die Partie Guntram Fuchs gegen Johann Eberharter stand unter dem Motte, keiner will gewinnen. Nach grober Fehlern beider seiten endete die Partie nach 6 1/4 Stunden mit einer Punkteteilung. Alois Grundner hatte gegen Josef Schiestl kaum Remis-Chancen und verlor im Endspiel. Klaus Ellmayer stand nach der Eröffnung klar auf Verlust. Zum Erstaunen aller wendete sich nach der großen Rochade die Partie und der Uttendorfer besiegte Werner Csranko. Rudolf Berti und Bauer Günther einigten sich nach 20 Zügen auf ein Remis.

Ein Debakel erlebten Götzis gegen Wörgl. Nur auf Brett 6 konnten das Team einen halben Punkt ergattern. Die Vorarlberger sind damit wieder voll im Abstiegsstrudel. Die Wörgler konnte mit diesem hohen Sieg ASK Salzburg überholen und rangieren nun auf Platz 3.

Spielort Hohenems

Für Hohenems ging es an diesem Wochenende, gegen den Hauptkonkurrenten zu bestehen. Dafür boten sie ihre bestmögliche Mannschaft auf. Erstmals setzten sie GM Kiril Georgiev ein (Elo 2615!). Doch die Erfolge waren nicht überwältigend, doch

für den Titel müßte es reichen. Am Samstag zwangen sie Jenbach 4½:1½, wobei Heinz Grabher gegen Josef Hübler überraschend gewann. Auch die beiden Unentschieden auf den Brettern 4 und 6 entsprachen nicht der Erwartung. Absam fertigte Dornbirn mit 5 : 1 ab. Hier überzeugten die ersten beiden Brettern der Tiroler nicht.

Am Sonntag kam es dann zum direkten Duell. Arne Dür bewies wieder seine Spielstärke, der Elo-Riese Kiril Georgiev konnte ihn nicht bezwingen. Raffi Topakian bezwang dann Im Georg Danner. Wie gewohnt ist Vladimir Kostic ein sicherer Punkteliieferant für die Vorarlberger. Für Heinz Grabher lief es an diesem Wochenende schlecht, auch gegen Michael Gerhold mußte er den vollen Punkt abliefern. Dafür schlug Kurt Hagn mit seinem Sieg über Wolfgang Fischler voll zu.

Mit der knappen 2½ : 3¼ Niederlage gegen Jenbach zeigten die Dornbimer ihre Spielstärke. Doch die Kontumanzniederlagen in den letzten Runde wiegen schwer.

Schlußbetrachtung

Obwohl Absam gegenüber Hohenems eine ½ Punkt aufholte, wird es zum Titelgewinn trotz etwas leichter Auslosung in der Schlußrunde nicht reichen. Die Vorarlberger werden sich ihren 5½ Punktevorsprung nicht voll nehmen lassen.

Durch das gute Ergebnis an diesem Wochenende haben sich Lustenau und Lochau etwas von der Abstiegszone abgesetzt. Doch zu sicher dürfen sich beide Mannschaften nicht fühlen. Beide müssen gegen den direkten Konkurrenten Zell/Zillertal spielen. Den Tirolern hilft das 6:0 gegen Dornbirn sehr. Ohne diese geschenkten Punkte wären sie sicher sehr abstiegsgefährdet.

Trotz der ersten Mannschaftspunkte ist Uttendorf nicht mehr zu retten, zwei 6:0 Siege wären wahrscheinlich notwendig. Ob dies Absam und Jenbach zulassen? Weiter stark gefährdet sind die Dornbimer. In der Schlußrunde haben sie den ASK und den direkten Abstiegskonkurrenten Wüstenrot Salzburg zum Gegner. ASK überzeugte in den letzten Runden nicht sehr und Wüstenrot Salzburg zeigte in den letzten Jahren Nerven in der Schlußrunde. Durch das Debakel gegen Wörgl ist nun auch Götzis stark gefährdet. Diese Mannschaft hat mit Jenbach und Absam noch starke Gegner. Dies ist eine Hoffnung für Dornbirn und die Salzburger.

Doch auch der 9. Rang bedeutet noch nicht Sicherheit. Aus der STL-A steigt wahrscheinlich Mozart Salzburg ab. Dann kann der neunplazierte nur mehr hoffen, daß der Titelgewinner das Qualifikationsturnier in die STL-A erfolgreich abschließt. Wenn alles normal läuft, müßten auch nach der letzten Runde die jetzt vier letztplazierten dort bleiben. Aber dies ist der große Vorteil der STL-B mit der gemeinsamen Schlußrunde. Durch das Beobachten der direkten Konkurrenten spielen die Nerven vielleicht nicht mit.



6. Vorstandssitzung am 26. Jänner 95

Ort:	Haus des Schach, Strubergasse 12a
Anwesend	Gerhard Herndl, Rudolf Diess, Bernhard Glatz, Vorreiter Günther, Alfred Forstinger, Karl Groiss, Werner Häusler, Walter Krimbacher, Karl Neubauer, Thomas Haslinger, Wolfgruber Rupert
Entschuldigt	Erwin Müllauer, Eder Herbert, Andreas Konradshelm, Anton Wenger, Heimo Schuster.
Beginn/Ende	19 Uhr 10 bis 21 Uhr 45
TAGESORDNUNG	
1. Begrüßung	
2. Berichte des Vorstandes	
3. Berichte der Referenten	
4. Proteste	
5. Anträge der Mitglieder	
6. Landestag 1995	
7. Allfälliges	

1. Begrüßung

Präsident Herndl begrüßt die anwesenden Mitglieder, stellt die Beschlußfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19h30.

2) Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
Hr. Krimbacher stellt fest, daß der vom ASK als Zuschuß zur Landes-Blitzmeisterschaft beantragte und genehmigte Betrag AS 2500,- beträgt.

Das Protokoll wird mit der obigen Korrektur einstimmig genehmigt.

2. Berichte des Vorstandes

Bericht des Präsidenten:

Präsident:

Der Verkauf eines Streifens von 1m Breite an die Inhaberin des Nachbargrundstücks wird nicht ins Auge gefaßt.

In der nächsten Vorstandssitzung des ÖSB wird eine neue TUWO beschlossen werden, die dem nächsten Bundestag vorgelegt wird.

Die Gebarung des Schachhauses ist mit Ausnahme der AS 78.000,- Altlasten (ECI) positiv.

3. Berichte der Referenten

a) Seniorenreferent:

Im Februar wird die Salzburger Senioren-Landesmeisterschaft veranstaltet, zu der ca. 30 Teilnehmer erwartet werden.

Mitte Mai soll in Maria Alm die Senioren-Turnier durchgeführt werden, zu der ca. 80 Teilnehmer erwartet werden; die Anmeldung läuft bereits.

Der Antrag, die Senioren-Stadtmeisterschaft mit AS 2300,- zu unterstützen, wird mit 1 Enthaltung angenommen.

Hr. Haslinger wird einen Verein "Pinzgauer Schachsenioren" anmelden.

b) Jugendreferent:

Die Landesmeisterschaft U 16 - U 20 in Oberndorf ist gut verlaufen; die Sparkassenliga ist ebenfalls gut angelaufen. Die vom ASK veranstaltete 5. Runde der Sparkassenliga wird im Pfarrheim Taxham stattfinden; um die Teilnehmerzahl zu erhöhen, könnte parallel eine Kurzzeit-Landesmeisterschaft durchgeführt werden. J.Kraschl ist aufgrund seiner ELO-Zahl für die Jugend-Staatsmeisterschaft vorqualifiziert. Bezüglich des Nenngeldes zur Staatsmeisterschaft ist eine Kostenbeteiligung geplant; dieser soll wenn möglich aus dem Jugendbudget bestritten werden, ansonsten müßte ein neuer Beschluß gefaßt werden. Gedacht ist eine Befreiung für Spieler, die sich unter die ersten drei plazieren.

c) ELO-Referent:

Die Schüler-Landesmeisterschaft und die 1. bis 7. Runde der ASK-Klubmeisterschaft werden im nächsten Halbjahr für die ELO-Wertung berücksichtigt.

Hr. Wolfgruber steht ab der nächsten Saison aus privaten Gründen nicht mehr als ELO-Referent zur Verfügung.

d) Fernschach-Referent:

Hr. Häusler stellt fest, daß in der letzten SIS Ankündigungen und Tabellen teilweise fehlerhaft waren.

4. Proteste

Es liegen keine Proteste vor.

5. Anträge der Mitglieder

Es lagen keine Anträge vor.

6. Landestag 1995

Termin: Samstag, 29.4.'95, 14h, Haus des Schach
Letzter Termin für Anträge: 15.4.'95
Wahlvorschläge an Karl Groiss, Gabelsbergerstr. 5/6, 5020 Salzburg.

Anträge an Gerhard Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein.

Vorbereitende Vorstandssitzung: 20.4.'95, 19h, HdS

7. Allfälliges

Hr. Diess weist auf den 90. Geburtstag von Hr. Flier hin und regt eine kleine Ehrung im März an.

Die Statuten des Spielausschusses sollen in der SIS wiederveröffentlicht werden.



Die Förderungsrichtlinien des SLV sollen (ev. überarbeitet) in der SIS wiederveröffentlicht werden.

Hr. Krimbacher gibt die Bewerbung des ASK für die Landesblitzmeisterschaft '95 bekannt.

Ranshofen regt an, ein Simultanturnier mit Hr. Leko (jüngster Großmeister, 2570 ELO) im HdS durchzuführen.

Am 11. und 12.3.'95 findet im Hotel Schaffensrath die Schlußrunde der SLBW statt; Hr. Herndl steht als Schiedsrichter zur Verfügung.

Präs. Herndl schließt die Sitzung um 20h55.

Schriftführer Bernhard Glatz e.h.

NÄCHSTE VORSTANDSSITZUNG
am Donnerstag, den 2. März 1995
um 19 Uhr im Haus des Schach

Nachtrag 2. Klasse Nord 8. Runde

BR	Cafe Dirschl. N.	Seekirchen II	0 : 4
1	Güney Murad	Zeiner Johann	0 : 1
2	Soldan Michael	Bruckmoser Franz	0 : 1
3	Gündüz Gencay	Wallner Vinzenz	0 : 1
4	Gündüz Tunkey	Stranzinger Walter	0 : 1

BR	Sponsor-Berat. N.	Mattighofen III	3 : 1
1	Zechner Günther	Moser Markus	1:0K
2	Höckner Thomas	Sycek Adolf	1 : 0
3	Hauser Michael	Reisenhofer Gerh.	0 : 1
4	Güney Erkan	Stadler Ludw.	1 : 0

BR	Neumarkt Oldies	Seekirchen Jug.	1 : 3
1	Petrovic Neboisa.	Haslinger Stefan	0 : 1
2	Kramer Alexander	Past Bernhard	0 : 1
3	Käse Alikan	Arenz Stefan	0 : 1
4	Perschl Wilhelm	Plackner Florian	1 : 0

Nachtrag LL-A 7. Runde

BR	ASK Salzburg 2	Trimmelkam I	2½:3½
1	Piveny Igor	Schuster Heimo	½:½
2	Teuff Siegfried	Häusler Kurt	½:½
3	Scheiblmair Rob.	Besner Bernhard	0 : 1
4	Herndl Gerald	Häusler Werner	1 : 0
5	Moßhammer Manf	Appl Gerhard	0 : 1
6	Ebner Josef	Felber Heinz	½:½

Nachtrag 1. Klasse Nord 7. Runde

BR	ASK Salzburg 4	Seekirchen I	3 : 3
1	Peyer Thomas	Költringer Josef j.	½:½
2	Bolda Günther	Haberl Johannes	0 : 1
3	Moosleitner Hugo	Wuppinger Alfred	½:½
4	Glitzner Johann	Költringer Josef s.	1 : 0
5	Hupke Susanne	Fink Hans	½:½
6	Becker Christoph	Mösl Felix	½:½

Nachtrag 3. Klasse Stadt 7. Runde

BR	ASK Schüler 2	Mozart 80	2 : 2
1	Lüftenegger Isab.	Schöfer Markus	1 : 0
2	Nitsch Lena	Suitner Adrian	0 : 1
3	Wagner Stefanie	Fritz Adolf	1 : 0
4	Ebner Michaeler	Lugstein Christoph	0 : 1

SIMULTAN-TURNIER MIT LEKO PETER

Leider fand diese Veranstaltung nicht den erhofften Anklang. Wenn man das Desinteresse der Salzburger Schachspieler an solchen speziellen Veranstaltungen in Betracht zieht, wurde diese Teilnehmerzahl erwartet.

20 Schachspieler stellten sich dem jungen Großmeister, davon aber 3 vereinslose. Sogar aus Spital/Drau kam mit Eva Moser eine sehr junge Teilnehmerin. Sie und ihre Eltern scheuten die weite Anreise nicht. Elastärkste Spieler war Willie Veigl (HSV) mit 1930 Elo. Bei der Veranstaltung tags zuvor in Simbach stellten sich 36 Spieler dem jungen GM.

Keinem Spieler gelang es GM Peter Leko zu bezwingen, drei erreichten ein Unentschieden. Erfreulich für die beiden ASK-Schüler Clemens Prüll und Christoph Becker. Peter war überrascht, daß beide die Eröffnung so gut kannten und in Remisvarianten einschwenken konnten. Erich Bernhaupt mußte lange um das Remis kämpfen, er erreichte ein Endspiel Läufer gegen Springer mit je einem Bauern.

ASK - KLUBMEISTERSCHAFT

Die ASK Klubmeisterschaft 94/95 war heiß umkämpft und keiner der Teilnehmer blieb ohne Niederlage!

Der Kreis der Elofavoriten blieb unter sich, lediglich Josef Ebner konnte mit einem Sieg über Karl Groiss überraschen auf den 8. Platz vorstoßen.

Arthur Hinteregger besiegte in der Schlußrunde Christian Clevenot und sicherte sich mit 7½ Punkten den alleinigen Turniersieg. Arthur unterlag dem Titelverteidiger Klaus Jürgens und gab gegen Herbert Gottsmann ein Remis ab.

Nr	NAME	VEREIN	ELO	WP	BH
1	Hinteregger Arthur	ASK	2145	7,5	
2	Gottsmann Herbert	Sbg Süd	2146	7,0	
3	Wuppinger Manfr.	Neumarkt	2080	7,0	
4	Clevenot Christian	ASK	2028	6,5	
5	Jürgens Klaus	ASK	2170	6,0	
6	Löffler Christoph	ASK	2090	6,0	
7	Dölzlmüller Christ.	Sbg. Süd	2001	6,0	
8	Ebner Josef	ASK	1760	6,0	
9	Teuff Siegfried	ASK	2168	5,5	
10	Scheiblmair Rob.	ASK	1974	5,5	
11	Cordasev Stefan	ASK	1828	5,5	
12	Günther Peter	vereinslos	1688	5,5	
13	Armstorfer Georg	ASK	1661	5,5	
14	Krimbacher Walter	ASK	1925	5,5	



VORSTAND DES SLV SALZBURG

Wie schon vorher angekündigt, treten mit dem kommenden Landestag Karl Neubauer als Jugendreferent und Rupert Wolfgruber als Elotreferent zurück. Mein Aufruf hat leider keine Wirkung gezeigt, leider hat sich niemand gemeldet! Ich bitte um Meldungen, der SLV brauch unbedingt Funktionäre für diese Positionen!

Gerhard Herndl

STATISTIK SIS ABOS

Nach längerer Pause wieder einmal eine Abonnenten Statistik der SIS. Spitzenreiter ist wie zu erwarten der ASK, doch in Prozentzahlen (Anzahl der Abos / Anzahl der gemeldeten Spieler) führt, wenn Grödig nicht berücksichtigt wird, Radstadt vor Konkordiahütte und Uttendorf. Alle Vereine mit einem Anteil unter 10% haben einen Nachholbedarf, aber ein Minimum von 15% wäre doch leicht zu erreichen. Bitte wirbt für unsere Verbandszeitung in eurem Klub. Ein Abo für den Rest der Saison kostet jetzt nur mehr AS 130.

VEREIN	Mitgl.	92/93	94/95	%
Ach/Burghausen	32	2	4	12,5
ASK Salzburg	121	15	24	19,8
Bad Ischl	39	1	2	5,1
Bischofshofen	25	2	7	28,0
Bruck	24	1	4	16,7
Golling	30	6	7	23,3
Grödig	3	1	2	66,7
Hallein	30	4	6	20,0
Hallein Rif	15	3	2	13,3
HSV Salzburg	33	3	7	21,2
Inter Salzburg	50	3	6	12,0
Konkordiahütte	23	6	8	34,8
Kuchl	12	1	2	16,7
Mattighofen	42	1	7	16,7
Mozart Salzburg	73	6	6	8,2
Neumarkt	52	1	3	5,8
Oberndorf/Laufen	26	1	2	7,7
Radstadt	23	5	9	39,1
Ranshofen	57	1	3	5,3
Saalfelden	25	1	2	8,0
Salzburg Süd	38	4	7	18,4
Schwarzach	13	-	3	23,1
Seekirchen	22	1	2	9,1
Taxenbach	16	3	4	25,0
Thalgau-Mondsee	16	2	4	25,0
Trimmelkam	25	4	6	24,0
Uttendorf	44	11	14	31,8
Zell am See	17	3	5	29,4
vereinslos		2	2	
Sonstige		3	8	
Gesamt	926	95	168	

VEREINSBESTEN SPIELER

VEREIN	SPIELER	ELO
Ach/Burghausen	Lickleder Andreas	2273
	Huch Reiner	2056
	Werner Konrad	2002
ASK Salzburg	Piveny Igor	2357
	Hardicsay Peter	2348
Bad Ischl	Jürgens Klaus	2170
	Holzbauer Johann	2025
	Mikenda Gerhard	2030
Bischofshofen	Degeneve Wolfgang	2012
	Höll Georg	2020
	Cardaklija Mirsad	1969
Bruck	Axt Wolfgang	1931
	Schweiger Wolfgang	1835
	Mechanik Johann	1715
Golling	Xhokli Agron	1686
	Ljubic Juro	2044
	Essl Gerhard	1859
Grödig	Ljubic Pero	1749
	Pliem Hermann	1734
	Neureiter Siegfried	1393
Hallein	Rieder Wilhelm	1386
	Buchner Martin	2087
	Hauthaler Mario	2008
Hallein Rif	Rettenbacher Wilhelm	1929
	Koisser Rudolf	1817
	Radovic Marijan	1770
HSV Salzburg	Elasad Mohammad	1719
	Burger Andreas	2041
	Veigl Wilhelm	1930
Inter Salzburg	Bernhaupt Erich	1914
	Bischoff Klaus	2525
	Kindermann Stefan	2520
Konkordiahütte	Babero Gerardo	2475
	Buchebner Markus	1882
	Reschreiter Hans-Peter	1838
Kuchl	Wieser Rupert	1820
	Mühltaler Josef	1698
	Siller Norbert	1610
Mattighofen	Güntner Georg	1597
	Filipek Henry	1904
	Waldner Alois	1893
Mozart Salzburg	Werdecker Roland	1886
	Hertneck Gerald	2567
	Klundt Klaus	2363
Neumarkt	Opl Klaus	2331
	Schöppl Engelbert	2225
	Wuppinger Manfred	2080
Oberndorf/L.	Kampl Erich	1890
	Pronold Herbert	2105
	Pronold Helmut	1994
Radstadt	Hartl Andreas	1843
	Berger Herbert	1857
	Hutz Gerhard	1809
	Schaidreiter Johann	1789

Ranshofen	Leko Peter	2555
	Donev Ivo	2369
	Mathe Gaspar	2339
Saalfelden	Thurner Kurt	1897
	Leitgeb Herwig	1790
	Mitteregger Klaus	1782
Salzburg Süd	Gottsmann Herbert	2146
	de Jongh Nico	2086
	Schuster Michael	2076
Schwarzach	Colic Senad	1643
Seekirchen	Wuppinger Alfred	1846
	Költringer Josef jun.	1818
	Költringer Josef sen	1766
Taxenbach	Kollmann Hans	1619
	Potche Hans	1588
	Eder Martin	1545
Thalg.-Modsee	Panaiatov Radoslav	2043
	Hitsch Josef	1775
	Lettner Jochen	1717
Trimmelkam	Besner Bernhard	2074
	Häusler Werner	1978
	Schuster Heimo	1864
Uttendorf	Hahn Günter	2051
	Feichtner Thomas	2003
	Lamberger Werner	1960
Zell am See	Gruber Helmut	1842
	Fazokas Michael	1745
	Mooslechner Peter	1730

**NEUES VOM ÖSB
Vorstandssitzung am 11. Februar 95**

Da Rußland kurzfristig die Olympiade übernommen hat, sind einige Panne bei der Organisation erklärbar, aber nicht alle. Beim Teilnehmerfeld gab es sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren neue Teilnehmerrekorde (124 Herrenmannschaften und 81 Damenteams). Bei den Herren erreichte Österreich den 59. Rang entsprechend der Eloerwartung. Sehr gut spielten Niki Stanec (Brett 1) und Egon Brestian (Brett 1 und 2). Gut hielt sich auch Karl Robatsch (Brett 2 und 3). Bei den Damen überzeugten Jutta Borek und Ursula Frauenschiel. Sie kamen auf den 51. Rang. Erstmals spielte eine Auswahl des Blinden-Schachweltverbandes mit. Die Männer erreichten den 81. Platz, die Damen den sehr guten 55. Beim FIDE-Kongress kam es zur überraschenden Allianz zwischen Campomanes und Kasparow und sie brachten entgegen den Statuten einen neuen Wahlvorschlag ein. Unter dem Motto Wiedervereinigung zwischen FIDE und PCA gewann Campomanes äußerst knapp. Der Wahlösterreicher Mahdy Khaled wurde IM und Rainer Fahrner IS. Kurt Jungwirth ist weiterhin Europapäsident, Gertrude Wagner ist Zonenpräsidentin der Zone 2, Werner Stubenvoll wurde in das Regelkomitee gewählt und Gerhard Radosztics in den Fernschach Ausschuß. Beim Europacup der Mannschaften hat

Österreich heuer 2 - 3 Plätze, der Nennungsschluß ist der 15. April.

Das Inseratenaufkommen bei Schach Aktiv ist leicht rückläufig, im Herbst wird eine Werbeaktion für neue Abonnenten gestartet.

Der nächste Bundestag ist am 6./7. Mai, gesucht wird ein neuer Kassier und eine neue Damenreferentin.

Frau Gertrude Wagner und Herr Werner Stubenvoll haben die ÖSB-TUWO überarbeitet und sie wird dem Bundestag zur Beschlußfassung vorgelegt. Die gravierenden Änderungen sind: Es gibt keine Schachinländer mehr, spielberechtigt in den Staatsligen ist nur mehr ein Ausländer. Es wird aber überlegt, daß zusätzlich ein Ausländer, der in Österreich wohnt (z.B. wie Khaled Mahdy) spielen darf. In einem Bundesland darf man nicht mehr bei zwei Vereinen spielen. Bei Punktegleichheit wird das Los abgeschafft, dies gilt bereits beim kommenden Aufstiegsturnier zur STL-A. Bei allen Turnieren der Verbände und bei Turnieren mit internationaler Beteiligung gilt Rauchverbot. Bei Turnieren, die der FIDE gemeldet werden, muß zumindest ein ÖS das Turnier leiten. Bei den Damen wird der MK-Titel an die Mindestelozahl von 1700 gekoppelt. Die Protestgebühr wird auf S 1000 angehoben. Die Bestimmungen zur Erreichung des ÖS wurden neu festgelegt. Als Anhang an die TUWO gibt es Durchführungsbestimmungen für die einzelnen Bewerbe. Diese können vom Vorstand geändert werden.

Der Kassenabschluß des vergangenen Jahres weist einen Überschuß von S 92.760 aus. Alle Landesverbände haben ihre Beiträge und Nenn-gelder bezahlt. Das kommende Jahr wird laut Budget einen Abgang von S 87.500 haben. Erstmals wird ein Posten für den Europapokal eingeführt, jeder teilnehmende Verein erhält S 10000.

Sektionschef Burger berichtete, daß trotz Sparmaßnahmen die Schulschachbewerbe auch in Zukunft durchgeführt werden. Vizekanzler Busek hat seine Aussage über Schulschach relativiert. Es bleibt den Schulen vorbehalten, welche unverbindliche Übungen angeboten werden. Es wird aber sicherlich die Stundenanzahl für dies Übungen reduziert. Dies kann je nach Schule auf Kosten des Schach gehen.

In der STL-B Süd gibt es wegen des Ausscheiden von Wolfsberg Probleme. Die STL-B Süd-Kommission soll über die Sanktionen entscheiden.

Das Selektionskomitee hat neue Kriterien für die Kadererstellung erstellt:

Voraussetzungen: österreichische Staatsbürgerschaft, Teilnahme an einer der letzten vier Einzelstaatsmeisterschaft, keine Verfehlungen.

Wertung: Addition der nationalen und internationalen Elopunkte, hinzukommen Bonuspunkte für die letzten beide Staatsmeisterschaften (1. Platz = 60 Punkte, 2. = 50. 3. = 40, 4 = 30, 5 = 20 und 6. = 0 Punkte).

Es wird noch überlegt, ob die internationale Elozahl



nicht höher gewichtet wird.

Für die nächste Olympiade sind jeweils die Spieler auf den Rängen 1-3 aus der vollrunden Staatsmeisterschaft und der Sieger der offenen Staatsmeisterschaft fix qualifiziert. Die weiteren Plätze werden nach der Kaderliste vergeben.

Bei außergewöhnlichen Leistungen kann das Selektionskomitee Änderungen der Kaderliste vorschlagen.

Beim Mitropacup nehmen erstmals 10 Mannschaften teil. Er findet vom 27. Februar bis 8. März statt. Teilnehmen werden Karl Robatsch, Walter Wittmann und Harald Casagrande, der vierte wird noch gesucht. Beim Zonenturnier nehmen Niki Stanec, Karl Robatsch und Markus Wach teil, Josef Klinger lehnte ab.

Die Schnellschachstaatsmeisterschaft findet am 29. und 30. Juli in Graz statt.

Für die kommende Staatsmeisterschaft werden die Freiplätze in der Reihenfolge Stefan Kindermann, Georg Danner und Jurij Sinowjew vergeben. Bei weiteren wird nach der Kaderliste vorgegangen. Sie findet vom 18. August bis 2. September in Voitsberg statt.

Zur Zeit führt Stanec die Kaderliste an, es folgen Klinger, Fauland, Robatsch, Brestian, Felsberger, Wittmann, Wach, Lendwai, Schroll und Sommerbauer.

Für die offene Staatsmeisterschaft 96 hat sich wiederum Leibnitz beworben. Andere Bewerbungen werden bis Ende März entgegengenommen.

32.291 Partien wurden für die letzte Eliste ausgewertet! Nach Spielerpässen ist der ASK Salzburg mit 96 Pässen der größte Verein Österreichs, es folgen Styria Graz mit 85 und Donau Wien mit 80! Das goldene Ehrenzeichen des ÖSB erhält IS Alfred Tkaczuk.

Zum Schluß der Sitzung stellte Heinz Baumgartner klar, daß er sich nie aufstellte, seit er im Selektionskomitee ist. Er bekommt immer wieder Anrufe, die erklären, daß es unvereinbar ist, daß ein Spitzenspieler im Selektionskomitee ist.

EIN THEORETISCHES DUEL

Aus der Wiener Zeitung vom 8.2.95

Ein einseitig eingesetztes Eröffnungsrepertoire mag den Vorteil haben, daß man darin kaum am falschen Fuß erwischt wird. Andererseits ist man von seinem Gegner leicht auszurechnen. Vom deutschen GM Hertneck - im Diensten von Mozart Salzburg stehend - war dessen Vorliebe für das Wolga-Gambit gewissermaßen Allgemeinwissen. Dies machte sich in der 5./6. Runde der ungarische GM Lucacs in Wettkampf Mozart Salzburg - Wiener Neustadt zunutze.

GM P. Lukacs - GM G. Hertneck.
Wolga-Gambit

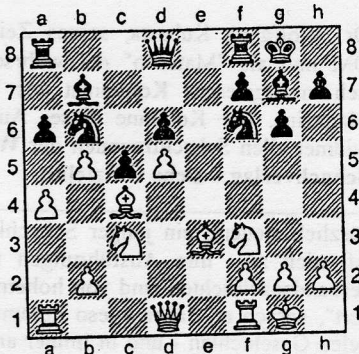
1. d4 Sf6 2. c4 c5 3. d5 b5 4. cxb5. Andere Möglichkeiten sind 4. Sa3, 4. Lg5 oder 4. Sf3

4. ... a6 5. e3 g6 6. Sc3 Lg7 7. e4. Weniger nachhaltig ist 7. Sf3 0-0 8. bxa6 d6 9. e4 Da5 10. Ld2

Lxa6 11. Lxa6 Dxa6 12. De2 Sfd7 13. a4 Dxe2+ 14. Kxe2 Sa6 15. Tab1 Tfb8 16. Sb5 Sf6 17. Ke3 Sg4+ 18. Ke2, remis, Benko, P-deFotis, G/USA-Meisterschaft 1972.

7. ... 0-0 8. a4. Gut ist auch 8. e5 Se8 9. Sf3 d6 10. Le3 axb5 11. Lxb5

8. ... Lb7 9. Sf3 e6 10. Le3 exd5 11. exd5 d6 12. Lc4 Sbd7 13. 0-0 Sb6.



14. bxa6! Sxc4. Auch nach 14. ... Lxa6 15. Lxa6 Txa6 16. Lf4 hat weiß ein deutliches positionelles Übergewicht.

15. axb7 Tb8 16. Lg5 h6. Oder 6. ... Txb7 17. b3 Sa5 18. Sb5.

17. Lxf6 Dxf6 18. Dc2 Sa5 19. Tab1 Txb7 20. Sb5 Tb6 21. b3 Tfb8 22. Sd2. Weiß dominiert das ganze Brett. Mit dem Textzug sichert er sich die Kontrolle über das Feld "c4" und droht danach den freien a-Bauern auf die Reise zu schicken.

22. ... Df5. Bereitet das nachfolgende Qualitätsoffer vor. Allerdings vermag Schwarz damit das Ruder nicht mehr herumreißen.

23. Dxf5 gxf5 24. Tfe1 Txb5 25. axb5 Lc3 26. Ted1 Lxd2 27. Txd2 Txb5 28. Tdb2 Kg7 29. f4 h5

29. ... Tb4 30. g3 vermag ebensowenig zu helfen.

30. h4 Kf6 31. Kf2 Tb4 32. g3 Tb5 33. Ke2 Tb4 34. Kd1 Tb8 35. Kd2 Tb4 36. Kc3 Sb7 37. Ta1

Te4 38. Ta7 Tb4 39. Tba2 Tb5 40. T2a4 c4 41. b4 und Schwarz strich die Segel.

Ausschreibug INTER KLUBMEISTERSCHAFT

Ort: Hotel Europa

Termin: Mittwoch 8. März 19 Uhr und die folgenden
Mittwoche.

Modus: 9 Runden CH-System.

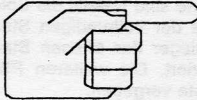
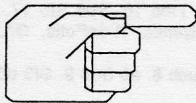
Spielzeit: 2 Stunden für die ersten 40 Züge, dann 1 Stunde für 20 Züge, 15 Min. für den Rest der Partie

Nenngeld: S 200, Mitglieder frei.

Nennungen; Dieter Koller 0662/663084 (Bürozeit)

Preise: von S 2500 abwärts.

Reuegeld: S 200



Bitte bleiben Sie ernst !

Dr. Wolfgang Kubasta, seines Zeichens ÖM und als "Matscho" der wahrscheinlich meistgelesene Kolumnist des VOR-Magazins. Die Kolumne dieser Ausgabe widmet allen Schachfreunden der **Wiener Schachverlag** - siehe Offizielles.

Kürzlich steuerte ein junger Schachkollege auf mich zu. "Ihre Ausführungen in den Verbandsnachrichten sind von hohem Lehrwert", sprach er, "aber wieso kommt in so vielen Geschichten - und in immer anderem Zusammenhang - das WC vor? Ist das denn so wichtig?" - "Noch wichtiger, mein lieber, unerfahrener Freund", antwortete ich, "noch wichtiger."

Die Routiniers unter uns wissen es ja ohnehin, daß es während einer Schachpartie nichts Dringlicheres gibt, als in der entscheidenden Phase - an der Nahtstelle der Partie gewissermaßen - die angenehmen Örtlichkeiten aufzusuchen. Denn dort, und nur dort, findet der Schachspieler das, was er braucht: Entspannung durch Erleichterung.

Jede andere Form der geistigen Ablenkung ist grundsätzlich falsch. Wer nämlich vom Brett überhaupt nie aufsteht, wird mit der Zeit rettungslos parteiblink. Dem fällt garantiert nichts mehr ein. Wer sich aber in den Nachdenkpausen auf Gespräche mit Kiebitzen einläßt, bekommt ausschließlich dumme Tips zu hören und läuft Gefahr, diese am Ende auch noch ernst zu nehmen. Am Verfehltesten ist es schließlich, einfach nur so durch den Turniersaal zu schlendern. Man kriegt dann nämlich mit, was für ein haarsträubender Unsinn an den anderen Brettern gespielt wird und beginnt sich unwillkürlich die peinliche Frage zu stellen, wieso man

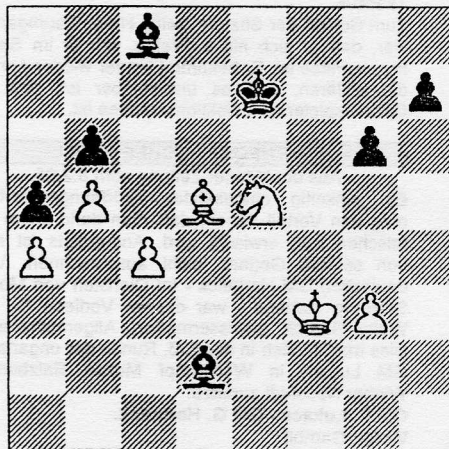
mit derartigen Flaschen in ein und derselben Leistungskategorie eingestuft ist.

Tatsache ist: Nur auf der Toilette läßt sich der Geist wirklich sammeln. Es sitzt sich dort unheimlich gemütlich, höchst selten wird man durch störende Geräusche aufgeschreckt, und die guten Einfälle purzeln praktisch von ganz von selber daher. Womit wir auch schon bei unserer heutigen Merkregel wären, welche da lautet: **IN DER RUHE LIEGT DIE KRAFT!**

Oder, für Schachfreunde, die es lieber gereimt haben: **ZUM GRÜBELN IST DER BESTE ORT - DER KLODECKEL AUF DEM ABORT!**

Und weil man dieses glauben kann, oder auch nicht, sehen wir uns gleich das folgende, instruktive Partiebeispiel an:

Kubasta - Cipurkovic



In dieser Stellung liegt der Vorstoß 38.c5 bc5: 39.b6 gewinnverheißend in der Luft.



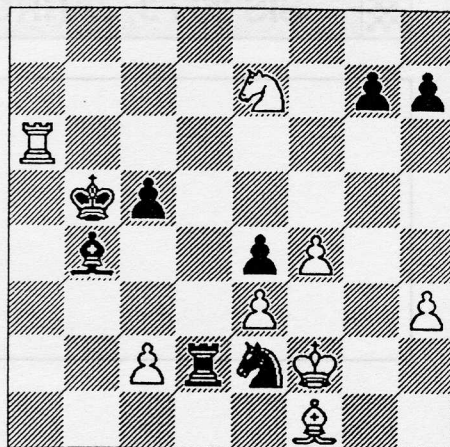
Was aber tun gegen die Parade 39...Kd6? Am Brett hätte Weiß die Lösung des Problems infolge akuter Ganglienvkrampfung nie und nimmer gefunden. In der Einsamkeit der heiligen Hallen hingegen ging ihm, in doppelter Bedeutung des Wortes, der Knopf auf, und die Erleuchtung überkam ihn mit wunderbarer Leichtigkeit. Es erkannte nämlich Ihr sehr ergebener Autor am stillen Orte, daß er sich einen stillen Zug leisten konnte: 38.c5 bc5: 39.Sc4, und Schwarz durfte beruhigt aufgeben, denn jetzt war gegen den Vormarsch des b-Bauern wirklich nichts mehr zu erfinden.

Natürlich gibt es immer Leute, die eine Möglichkeit, welche das Leben bietet, noch konsequenter ausnutzen als andere. Ein solcher Typ war seinerzeit auch der starke Meister Boris Kostic: ein Mann, der für jeden nur denkbaren Trick rund ums Schachbrett liebend gern zu haben war. Als er im Turnier zu Bled, 1931, gegen den Amerikaner Isaac Kashdan in eine mehr als heikle Situation geriet, zog er sich mit dem Steckschach aufs - erraten! - WC zurück, wo er auch tatsächlich einen studienartigen Rettungsweg fand. Leider wurde er dabei beobachtet und nach Partiestluß mit einem Strafpunkt belegt. Damit hatte er nicht nur den Schaden, sondern auch noch den Spott. Als nämlich am nächsten Tag zufällig alle vier Klossetts gleichzeitig besetzt waren, rief der für seinen beißenden Sarkasmus gefürchtete Doktor Tartakower aus: "Überall Kostic!"

Weil es aber keine Regel ohne Ausnahme gibt, wenden wir uns abschließend noch einmal der persönlichen Praxis Ihres Kolumnisten zu.

In dieser zeitnotbedingt etwas seltsamen Position hatte Schwarz soeben den letzten Zug vor der Zeitkontrolle ausgeführt (Kc4 auf b5). Natürlich steht Weiß auf Gewinn,

Kubasta - Nicoletti



denn der Se2 ist auf Nimmerwiedersehen futsch. Es geht nur noch darum, den Turm in Sicherheit zu bringen ...

Der Anziehende beschloß, den gewaltigen Streß abzubauen und in Ruhe nachdenken zu gehen - und stürmte, wie es die Regel vorschreibt, aufs WC. Dort kam er auch gleich auf gute Ideen. Warum soll eigentlich ich den Bc2 hergeben, dachte er, und zog bei seiner Rückkehr ans Brett à tempo 41.Ta2!!! (Richtig war, wie sich rasch zeigen sollte, 41.Te6, doch hätte sogar der Figuren- verzicht 41.Le2:+ Te2:+ 42.Ke2: Ka6: 43.Sf5 g6 44.Sd6 gewonnen.)

Wie baß erstaunt war der Weiße, als sein Gegner mit 41...c4 die eigene Springerfesselung aufhob und gleichzeitig den Se7 bedrohte ...

Nach 42.Le2: Le7: und einigen weiteren Erstaunlichkeiten endete die Partie schließlich remis. 41.Ta2!!! aber wird in die Schachgeschichte als Prototyp eines sogenannten "Häusel-Zugs" eingehen.

POSTGEBÜHR
BAR BEZAHLT
AUFGABEPOSTAMT
5081 ANIF

LOCKERN! ERHOLEN! HEILEN! PERSKINDOL

Perskindol ist Natur pur. Die rein pflanzlich-ätherischen Wirkstoffe fördern die Durchblutung, lindern den Schmerz und wirken heilend:

- vor dem Sport, nach dem Sport
- bei Gelenk- und Rheuma-Schmerzen
- bei Sportverletzungen
- bei Muskelerregungen
- bei Ischias- und Hexenschuss
- bei Kopfschmerzen und Migräne



Perskindol Gel, Liniment und Spray erhalten Sie ausschließlich in Ihrer Apotheke

IMPRESSUM

Medieninhaber: Schach Landesverband Salzburg des Österreichischen Schachbundes p.A.
Strubergasse 12a, A-5020 Salzburg; Telefon: 0662/433310 bzw 0662/434665
Bankverbindung: Salzburger Sparkasse, Konto Nummer 20404-321117
Redaktionsanschrift: DI. G. Herndl, Almweg 14, 5400 Hallein; Tel. 06245/86620;
Mitarbeiter: H. Eder, G. Herndl, A. Burger
Erscheint ca. 40 mal jährlich. Abonnement-Preis öS 400.-; Preis Einzelheft öS 20-
Eigenvervielfältigung; Verlagspostamt 5020 Salzburg, Aufgabepostamt 5081 Anif